

ANPFIFF

DER Tfv SCHIEDSRICHTER-NEWSLETTER AUSGABE 2/2022



„ANPFIFF“ ZUM SPIELJAHR 2022/23

Liebe Fußballfreunde,

wenn ab sofort der Ball in Thüringen und darüber hinaus wieder um Punkte rollen wird, dann haben unsere Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sich bereits intensiv auf das Spieljahr 2022/23 vorbereitet.

Diese Vorbereitung hat bereits mit den letzten Spielen der zu Ende gegangenen Saison begonnen. Während die Mannschaften den hoffnungsvollen oder bangen Blick auf den Tabellenstand gerichtet und die letzten Punkte für den Aufstieg, Abstieg oder einfach eine Platzierung in ihrer Spielklasse gesammelt haben, werteten die Schiedsrichterausschüsse bereits die Lehrgangs- und Beobachtungsergebnisse des Spieljahres 2021/22 aus und legten die Richtlinien für die Besetzung der Schiedsrichterlisten 2022/23 fest.

„Einstufungen“ nennt man das Prozedere um den Auf- und teilweise leider auch Abstieg in den einzelnen Spielklassen. Wobei die Anzahl, wieviel Schiedsrichter einen Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse feiern können, auch maßgebend davon abhängig ist, ob Unparteiische die Schiedsrichterpfeife an den Nagel gehängt haben. Mit den Qualifizierungslehrgängen beginnt dann die unmittelbare Saisonvorbereitung für unsere Schiedsrichter und Beobachter.

Wir möchten die 2. Ausgabe dieses Newsletters dazu nutzen, einen Einblick in diese Qualifizierungslehrgänge zu geben.

Außerdem werden wir die Regeländerungen zum neuen Spieljahr kurz kommentieren und in einem Beitrag auf kuriose Regelfragen eingehen.

Das Schiedsrichterwesen würde nicht funktionieren, ohne die vielen „Verrückten“ im positiven Sinne. Zum Ende des abgelaufenen Spieljahres wurden die Landessieger „Danke

Schiri. 2021/22“ in einer großen Auszeichnungsveranstaltung beim Deutschen Fußballbund geehrt. In dieser Ausgabe werden wir darüber berichten und besonders unsere Landessiegerin Nora Dieckmann vorstellen.

Außerdem wollen wir interessante Zahlen aus den Statistiken präsentieren. Wer pfeift die meisten Spiele? Wer ist der jüngste oder älteste Schiedsrichter? Wieviel Schiedsrichter sind in Thüringen aktiv und wie viele wurden neu ausgebildet? ... In den folgenden Ausgaben des Newsletters werden wir weitere statistische Details zu unseren Schiedsrichtern auswerten.

In eigener Sache!

Gerne nehmen wir auch Beiträge aus unseren Fußballkreisen auf, zur Statistik und alles, was für alle anderen interessant ist. Interessantes kann an den Ansprechpartner Schiedsrichterwesen, in der Geschäftsstelle des Tfv, Volker Westhaus (Mail: v.westhaus@tfv-erfurt.de) übermittelt werden.

Das Redaktionsteam des Newsletters bedankt sich bereits im Vorfeld dafür und wünscht allen Leserinnen und Lesern viel Spaß mit der 2. Ausgabe des „Anpfiff“ zur neuen Saison und den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen!



Karsten Krause
TFV Landesschiedsrichterausschuss

AUF DEM SPRUNG IN DIE FRAUEN-BUNDESLIGA

Fußball-Schiedsrichterin Nora Dieckmann aus Jena möchte Lob und Kritik unabhängig vom Geschlecht:

„Ich habe mich nicht getraut, abzusagen“

Jena. Als Schiedsrichter ist man selten eine beliebte und gern gesehene Person auf dem Fußballplatz, muss sich stattdessen mit meckernden Spielern und pöbelnden Zuschauern herumärgern. In dieser vermeintlichen Männerdomäne hat es eine Frau an der Pfeife doppelt schwer. Manche Herren können auch im 21. Jahrhundert noch nicht ertragen, dass eine Frau ihnen auf dem Fußballplatz sagt, wo es langgeht. Umso mehr soll nachstehender Beitrag für Schiedsrichter-Frauen eine Lanze brechen.



Bereits im sechsten Jahr ist die heute 24 Jahre alte, junge Nora Dieckmann aus Jena Fußball-Schiedsrichterin. Aktuell ist die Medizinstudentin in der Landeklasse der Männer eingestuft und leitet Spiele der 2. Frauen-Bundesliga. Unparteiische wurde sie eher zufällig. Eine ehemalige Mitspielerin ihres alten Vereins war Referee und hatte Nora mal beiläufig gefragt, ob sie denn nicht mal einen Lehrgang für Neueinsteiger mitmachen möchte. Ganz spontan hatte die gebürtige Jenaerin zugesagt und weiß heute gar nicht mehr, welche Motivation sie dafür hatte. „Ganz ehrlich muss ich heute sagen, dass ich die Zusage anfangs bereut hatte und kurz vor Beginn der Ausbildung einen Rückzieher machen wollte, mich aber nicht mehr getraut habe abzusagen.“

Der Einsteiger-Lehrgang lief erfolgreich und der Start gleichfalls. Es gab keine größeren

Stolpersteine in den ersten Begegnungen aus dem Weg zu räumen. „Im Rahmen dessen, wie es am Anfang als Neuling läuft, lief bei mir alles glatt. Sicher gab es das ein oder andere Spiel, aus dem ich nicht mit voller Zufriedenheit herausgegangen bin und mich über mich selbst geärgert habe.“ Später erwuchs ihr dann aber immer wieder zum Vorteil, selbst aktiv Fußball gespielt zu haben. In den F-Junioren begann der Weg, den sie zwölf Jahre lang als Aktive ging. Aufgrund einer zunehmenden Anzahl an Verletzungen und sicher auch aufgrund des zunehmenden Zeitaufwandes für das Hobby Schiedsrichter hängte Nora den Umgang mit dem Ball an den Nagel und schnappte sich Pfeife und Fahne. Sie weiß, dass sie als junge Frau auf dem Sportplatz oder im Stadion „anders wahrgenommen“ wird als ein männlicher Kollege. „Ich persönlich versuche immer, möglichst wenig Aufmerksamkeit auf meine Person zu lenken und es freut mich, wenn ich das Gefühl habe: Spieler, Trainer und Fans loben und kritisieren mich in meiner Funktion, unabhängig von meinem Geschlecht.“ Nur so habe die 1,68 Meter große Dame auch das Gefühl, mit gleichen Maßstäben gemessen zu werden. Daher freut es sie fast, wenn ein Spieler mal „Junge, das war niemals ein Foul“ oder Ähnliches ruft. Da weiß die junge Jenenserin, dass man sie sieht, wie jeden anderen Schiedsrichter auch.



Nora Dieckmann in Aktion in Niederpöllnitz

Foto: Gerhard Suhr

Wie viele Spiele Nora bisher gepfiffen oder bei denen sie assistiert hat, weiß sie nicht so genau. Sie geht aber davon aus, dass sie pro Saison in 70 Partien amtiert. Ein paar weniger werden es in den vergangenen beiden Serien gewesen sein, aber durch die Spiele in den Frauen-DFB-Ligen hatte sie trotzdem noch einiges zu tun. Und an alle ihre Spiele erinnert sie sich gern, es gibt in den schätzungsweise 350 absolvierten Partien nichts, was sie besonders herausheben würde. Ihr gefällt die Beschäftigung mit dem Fußball aus einer anderen Perspektive. „Ich habe schon immer sehr gerne Fußball gespielt und geschaut und zwischenzeitlich auch mal eine Mannschaft trainiert. Da ist die Aktivität als Referee eine weitere Facette, die mir Freude bereitet“, sagt die junge Frau mit dem blonden Pferdeschwanz. Reizvoll ist für die Jenaerin zudem, ein Hobby zu haben, bei dem sie an der frischen Luft Sport treiben kann, Leute trifft und viele Orte sieht.

Die sportliche junge Frau verbringt ihre freie Zeit vorzugsweise joggend oder radfahrend in der Natur. Gerade Jena lädt zu besonderen Touren in alle Himmelsrichtungen ein. Aber sie kocht auch gern für und mit ihrer Wohngemeinschaft und verbringt auch sonst viel Zeit mit ihren Mitbewohnern und anderen Freunden bei gemeinsamen Spielabenden, Ausflügen und natürlich auch am Spielfeldrand anderer Fußballspiele. Dabei beobachtet sie auch mal gezielt und mit Auftrag ab und an einen Nachwuchs-Schiedsrichter in Jena und Umgebung. Selbst hat sie auch schon eine Vielzahl an Beobachtungen erhalten und hatte dabei immer das Gefühl, fair bewertet und beurteilt worden zu sein. Da waren sowohl sehr gute, als auch weniger gute Noten dabei. Aber meist haben die auch gut zu ihren eigenen Gedanken des Spiels gepasst bzw. eine aus ihrer Sicht sehr kritische Bewertung wurde dann oft durch eine eher freundliche wieder „ausgeglichen“.



Nora Dieckmann in Aktion in Niederpöllnitz

Foto: Gerhard Suhr

Abschließend versetzt sich die 2. Frauen-Bundesliga-Schiedsrichterin in die Lage der Beobachter: „Inhaltlich habe ich durch die Beobachter und Beobachterinnen viel gelernt und gute Hinweise bekommen. Dabei habe ich auch für mich verstanden, dass genauso wie jeder Schiedsrichter, jede Schiedsrichterin, seine Vorlieben und Eigenheiten hat, auch Beobachter und Beobachterinnen individuelle Persönlichkeiten sind und jeder und jede auf andere Dinge Wert legt. Hier gilt es einfach aus jeder Beobachtung die Dinge mitzunehmen, die man für die eigene Spielleitung nutzen kann, um sich bestmöglich weiterzuentwickeln – und auch wenn man eine andere Sicht auf das Spiel hat als der Beobachter - irgendeinen Mehrwert kann man eigentlich aus jeder Beobachtung ziehen.“

Manfred Malinka

ZWEI KURIOSE REGELFRAGEN

In dieser Ausgabe „Anpfiff – der TFV Schiedsrichter Newsletter“ wird euer Regelwissen getestet. Wie würdet ihr in diesen nicht alltäglichen Situationen entscheiden? Die Auflösung der Fragen lest ihr am Ende dieser Ausgabe auf [Seite 14](#).

Frage 1:

Indirekter Freistoß für die Gastmannschaft etwa 8 m vor dem gegnerischen Tor. Nachdem alle Spieler die korrekte Position eingenommen haben, gibt der Schiedsrichter das Spiel mit einem Pfiff frei. Kurz vor dem Schuss tippt ein Mitspieler des Schützen den Ball mit dem Fuß an, ohne dass sich dieser jedoch bewegt. Anschließend schießt der Schütze den Ball ohne weitere Zwischenberührung in das Tor. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

Frage 2:

Ein misslungener Torschuss des Stürmers rollt langsam in Richtung Torauslinie etwa 8 m seitlich des Torpfostens. Da seine Mannschaft mit 1:2 in Rückstand liegt, betritt ein Auswechselspieler, welcher sich hinter dem eigenen Tor aufwärmt, das Spielfeld und spielt den Ball, welcher definitiv ins Tor ausgerollt wäre sich aber noch im Spiel befindet, mit dem Fuß zu seinem Torhüter. Der Torhüter nimmt den Ball in die Hände und legt sich diesen zum Abstoß bereit. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

Ihr habt euch beim Beantworten der Fragen wohl gefühlt und überlegt auch Schiedsrichter zu werden? Dann könnt ihr euch [HIER](#) für den Schiedsrichter Anwarterlehrgang 2022 anmelden.

Ralf Schwethelm & Franz Eschler



**MELDE
DICH AN!**

WIR BRAUCHEN DICH!

Werde Schiedsrichter*in. Bei Fragen melde dich bei:

Name: Daniel Bartnitzki

Telefonnummer: 016093832060

Mail: daniel-bartnitzki@t-online.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



REGELÄNDERUNGEN 2022/23 KURZ KOMMENTIERT

Zeitgerecht vor der neuen Saison hat das IFAB die Regeländerungen herausgegeben. Diese fallen diesmal erwartungsgemäß sehr kurz und knapp aus und beschränken sich weitestgehend auf Klarstellungen und Präzisierungen. Damit bestätigt sich die Vorgehensweise der internationalen Gremien, im Jahr einer Weltmeisterschaft keine tiefgreifenden und nur zwingend erforderlichen Regeländerungen zu platzieren. Hintergrund ist, bei dem anstehenden Endrundenturnier auf Bewährtes und Bestehendes zu setzen um Zuschauer, Spieler, Trainer und Schiedsrichter nicht zusätzlich zu fordern.

Diese Regeländerungen wurden nun ins Deutsche übersetzt und vom DFB-Kompetenzteam über die Landesverbände bis an die Basis in den Kreisen weitergegeben.

Was gibt es Neues?

Die Klarstellungen und Präzisierungen betreffen,

- die Anzahl der Auswechselungen in den Eliteklassen (5 Spieler bei 3 Auswechselgelegenheit)
 - Im Thüringer Landesspielbetrieb bleibt es bei drei Auswechselungen.
 - Die Thüringer Kreisfußballausschüsse können abweichende Regelungen erlassen.
- dass nur Schiedsrichter die Münze bei der Seitenwahl werfen dürfen,
- dass auch Teamoffizielle während des Elfmeterschießens verwarnt werden können,
- dass ein Torwart nicht wegen einem Handspiel im eigenen Strafraum des Feldes verwiesen werden kann,
- dass das Spiel mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt wird, wenn ein Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters verlässt und außerhalb des Feldes ein Vergehen gegen eine Drittperson ausübt sowie
- dass der Torwart beim Strafstoß mit einem Teil des Fußes auf oder über der Torlinie stehen muss.

Bekannt ist seit einiger Zeit, dass sich bei taktischen Vergehen die persönliche Strafe für einen Spieler reduzieren kann. Dies kommt beispielsweise bei einer ballorientierten Notbremse im Strafraum (aus einer Roten Karte wird eine Gelbe Karte) oder sofern nach einem taktischen Foulspiel ein Vorteil gewährt werden kann (aus einer Gelben Karte wird keine Karte) zum Tragen. Künftig ist es auch möglich eine doppelte Reduzierung bei den persönlichen Strafen vorzunehmen.

Zur Verdeutlichung ein Beispiel: Sollte nach einer ballorientierten Notbremse im Strafraum sich der Stürmer dennoch durchsetzen und ein Tor erzielen können, reduziert sich durch das ballorientierte Foulspiel die persönliche Strafe von Rot auf Gelb und im Anschluss durch den gewährten Vorteil von Gelb auf keine Karte.

Wichtig jedoch ist die Einschränkung, dass Vergehen, die aufgrund der Schwere eine Karte erfordern (zum Beispiel bei rücksichtloser oder brutaler Spielweise), von dieser Regelung ausgenommen bleiben.

Ebenfalls schwieriger wird es für die Schiedsrichter beim Abseits, wenn der Verteidiger den Ball berührt. Bislang wurde das Abseits aufgehoben, wenn es sich um ein bewusstes Spielen des Balles handelte. Jetzt muss dieses bewusste Spielen des Balles auch in einer „kontrollierten Art und Weise“ und mit einer „Richtungsänderung des Balles“ erfolgen. Ein „Abfälschen“ oder „Berühren“ des Balles durch einen Verteidiger hebt die strafbare Abseitsstellung nicht mehr auf.

WAS NEHME ICH ALS SCHIEDSRICHTER AUF MICH? Saisonvorbereitung der Schiedsrichter

„Man lernt nie aus“ – dieses Sprichwort trifft natürlich auch auf unsere Fußball-Schiedsrichter zu.

Nicht nur aufgrund der steten Regeländerungen müssen sich die Unparteiischen ständig weiterbilden, sondern auch in anderen Bereichen gibt es Schulungsbedarf. Nach dem obligatorischen Ausbildungslehrgang finden deshalb in den Fußballkreisen mehrere Weiterbildungslehrrabende pro Spieljahr statt, auf denen jeweils thematische Schwerpunkte gesetzt und intensiviert werden. Darüber hinaus müssen die Referees zu Beginn einer jeden Saison eine Qualifizierung nachweisen, welche die Grundvoraussetzung für das Ausüben des Schiedsrichteramtes darstellt. Um einen tieferen Einblick in die Abläufe einer solchen Veranstaltung zu erhalten, haben wir kürzlich den Qualifizierungslehrgang im Fußballkreis Eichsfeld–Unstrut-Hainich besucht.

Beinahe alle eingeladenen Schiedsrichter der Kreisoberliga, der Kreisliga und des Kreisliga-Anschlusskaders waren pünktlich in den Leinesportpark angereist. Nach der herzlichen Begrüßung durch den Schiedsrichterausschuss stand zunächst die theoretische Leistungsüberprüfung auf dem Plan. Anhand eines schriftlichen Tests, bestehend aus 15 Fragen quer durch das Regelwerk, mussten die teilnehmenden Referees ihre Regelsicherheit unter Beweis stellen. Den Schwerpunkt bildeten hierbei Fragen zur Abseitsbewertung und zu der vor einiger Zeit geänderten Verfahrensweise rund um das Thema Schiedsrichter-Ball. Mindestens 24 von 30 Punkten muss jeder Unparteiische erreichen, um den

Regelnachweis erfolgreich abzulegen, was an diesem Tag allen Teilnehmern gelang und für eine gute Vorbereitung, trotz der zeitweisen coronabedingten Pause spricht.



*Gruppenfoto der Lehrgangsteilnehmer
Foto: Ralf Schwethelm*

Im Anschluss wurde der Kugelschreiber gegen die Laufschuhe getauscht. Zum Nachweis der körperlichen Fitness musste der FIFA-Leistungstest abgelegt werden. Dazu wurden die Teilnehmer in drei alters- und leistungsklassenspezifische Gruppen eingeteilt. Beim FIFA-Leistungstest gilt es im Wechsel jeweils ein Intervall von 150 Meter zu sprinten und im Anschluss 50 Meter zu gehen. Dieses Prozedere ist insgesamt 20 mal zu wiederholen (insumma 10 Stadionrunden), wobei die Zeitvorgabe für den Sprintintervall bei den jüngeren Schiedsrichtern bei maximal 35 Sekunden und bei den erfahreneren Unparteiischen über 35 Jahren bei maximal 40 Sekunden liegt. Für die 50 Meter lange Erholungsphase stehen 40 Sekunden zur Verfügung. Ein Großteil der Referees konnte auch diese Hürde erfolgreich nehmen. Lediglich zwei Teilnehmer konnten die geforderte Norm nicht erreichen, ein Schiedsrichter schied leider verletzungsbedingt aus. Für diese Sportfreunde besteht die Möglichkeit den Fitnesstest zeitnah zu wiederholen.



*Einige Teilnehmer der Gruppe Ü35 beim FIFA-Test
Foto: Ralf Schwethelm*



*Einige Teilnehmer der Gruppe U35 beim FIFA-Test
Foto: Ralf Schwethelm*

Nach einer kurzen Mittagspause wurde der zu Beginn geschriebene Regeltest vom Lehrstab ausgewertet. Dabei entstand eine angeregte und konstruktive Diskussion mit den Teilnehmern zu den Hintergründen und Grundlagen im Regelwerk, was für den Lernerfolg und somit die spätere Umsetzung auf dem Spielfeld sehr förderlich ist. Im Anschluss ergriff der Schiedsrichter-Obmann Armin Stollberg das Wort und wertete zunächst anhand von durchgeführten Beobachtungen und aussagekräftigen Statistiken die abgelaufene Saison aus. In diesem Zusammenhang appellierte er an die Schiedsrichter ihre Einsatzbereitschaft in dem bisherigen Maße beizubehalten, wenn nicht gar zu erhöhen. Nur so ist es weiterhin möglich den Spielbetrieb bestmöglich abzusichern. Dabei ist, wie auch nach Rücksprache mit anderen Fußballkreisen erkennbar, dass die Vereinbarkeit des Hobbys als Referee immer schwieriger mit dem privaten Umfeld zu bewerkstelligen ist, da sich u.a. auch die Prioritäten gewandelt haben. Daher ist die Stabilisierung der Personalsituation aktuell und in Zukunft eine wesentliche Aufgabe eines jeden SR-Ausschusses. Stollberg verwies des Weiteren darauf, dass die Referees der Kreisoberliga und Kreisliga die Spitzen-Schieds-

richter des Kreises sind und daher auch eine gewisse Verantwortung und vor allem Vorbildwirkung einhergeht. Zudem wurden nochmals die gültigen Anweisungen für die neue Saison erläutert. Im Anschluss erhielten die Aufsteiger nach ihrer bestandenen Qualifizierung ihre verdiente Einstufungsurkunde und Glückwünsche durch den SR-Obmann.

Nach etwas mehr als fünf intensiven Lehrgangsstunden bei besten Bedingungen im Leinesportpark, wertete der Schiedsrichterausschuss die Qualifizierung kurz aus und zog ein positives Resümee.

Für die Unparteiischen der Kreisklasse und des Nachwuchses werden im hiesigen Fußballkreis separate Qualifizierungsmaßnahmen in verkürzter Form durchgeführt. Der obligatorische Regel- und Lauftest muss dabei auch von diesen Teilnehmern gemeistert werden.

Ralf Schwethelm



Die beiden Aufsteiger in die Kreisoberliga:
Valentin Orlob (links) und
Laurent Kaufung (rechts)
mit dem KSO Armin Stollberg



Die beiden Aufsteiger in die Kreisliga:
Niklas Buckler (links) und
Uwe Koch (rechts)
mit dem KSO Armin Stollberg

WIR FÖRDERN DEINEN SPORT.

Hyundai i30 | Benziner | 2 Wochen Lieferzeit

Athletic Sport Sponsoring
ICH BIN DEIN AUTO

Eine Rate, in der wirklich alles drin ist.
Scanne den QR-Code & erhalte weitere Infos.

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.
Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 26.07.2022

0234-9512840 | www.ichbindeinauto.de

**JETZT
FÜR MTL. NUR
299€**
UND BEREITS IN
14 TAGEN
ABHOLBEREIT!

aktive
Schiedsrichter 2022

1215

Neuzugänge
seit 1.7.2021

103

Wer sind die **ältesten**, aktiven Schiedsrichter in Thüringen?

Joachim Winter - 83 Jahre, SR seit 2006, 17 Spiele 21/22
Lothar Janutsch - 81 Jahre, SR seit 1961, 2 Spiele 21/22, 4x Pate
Karl-Heinz Biel - 80 Jahre, SR seit 1970, 4 Spiele 21/22

Wer sind die **jüngsten**, aktiven Schiedsrichter in Thüringen?

Tim Thomas - 12 Jahre, SR seit 2021, 16 Spiele 21/22
Oskar Schneider - 12 Jahre, SR seit 2021, 14 Spiele 21/22
Nick Zeitler - 12 Jahre, SR seit 2022, 18 Spiele 21/22

Wer hat seit 1990 die **meisten Spiele** der „geomix Thüringenliga“ geleitet?

Dirk Honnef - 222 Spiele
Jürgen Backhaus - 180 Spiele
Carsten Östreich - 180 Spiele

Wer hat seit 1990 die **meisten Spiele** der **Landesklasse** geleitet?

Tim Annemüller - 220 Spiele
Armin Stollberg - 187 Spiele
Steffen Reichenbacher - 177 Spiele

**MACH ALS JÜNGSTER
DIE ANSAGEN.**

Der Fußball braucht dich! Werde Schiedsrichter*in. Bei Fragen melde dich bei:
Name: Volker Westhaus
Telefonnummer: 0361 3476725
Mail: v.westhaus@tfv-erfurt.de

ANPFIFF

DANKE SCHIRI.

Erlebnisbericht vom Landessieger der Aktion „Danke Schiri.“, Ronald Patzer aus Gera und Steffen Reichenbächer aus Erfurt

Trikot gleicht einem Ritterschlag

Nach der Unterbrechung durch die Covid-19 Pandemie führte der DFB in diesem Jahr erstmals wieder ohne größere Einschränkungen die Aktion „Danke Schiri.“, eine Aktion für verdiente Fußball-Referees aus dem Amateurbereich, durch. Diese fand am 7./8. Mai 2022 rund um die alte DFB-Zentrale in Frankfurt/M. statt. Bei herrlichstem Kaiserwetter trafen sich am Samstagnachmittag die Sieger der Landesverbände. Jeweils aus drei Sportfreunden bestand eine Delegation der 21 Landesverbände in den Kategorien Frauen, Männer Ü50 und Männer U50. Nach dem Einchecken bestand gleich die Möglichkeit, sich beim Schauen der Bundesliga-Konferenz kennenzulernen und bei einem kleinen Snack untereinander auszutauschen.

Direkt im Anschluss fand am Abend in der nur 100m Luftlinie entfernten alten DFB-Zentrale, welche nach dem Umzug des DFB als Organisationsbüro der Europameisterschaft 2024 in Deutschland dient, die Festveranstaltung statt. Durch den Abend führte in seiner un-nachahmlichen Art der aktuelle DFB-Lehrwart und Ex-Bundesliga-Referee Lutz Wagner. Den Stellenwert und die Wertschätzung der Veranstaltung wurde durch den Besuch des neuen DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf, welcher nach der Übergabe der Meisterschale der 3. Liga an den 1. FC Magdeburg den direkten Weg nach Frankfurt gefunden hat und nach seiner Ankunft direkt ein paar Worte an die Geehrten richtete, weiter aufgewertet. Auch der frisch gewählte 1. Vizepräsident Amateure/Regional- und Landesverbände, Ronny Zimmermann, war die gesamte Veranstaltung zugegen und führte viele lockere und interes-

sante Gespräche mit den Anwesenden. Neben weiteren Spitzenreferees wie dem ehemalige FIFA-Schiedsrichter Michael Weiner, mischten sich unter die Anwesenden auch zwei aktuelle Gespanne aus der 1. Bundesliga. Felix Zwayer war mit seinem Team anwesend, welches am nächsten Tag die Bundesligapartie zwischen Eintracht Frankfurt und Borussia Mönchengladbach zu leiten hatte. Ihm und seinem Gespann wurde zu Beginn der Ehrenveranstaltung feierlich ein Schiedsrichter-Trikot mit allen Namen der Geehrten überreicht, welches er zum Bundesligaspiel am Folgetag trug.



Auszeichnung Nora Dieckmann

Foto: DFB

Auch das Team um Frank Willenborg war später zugegen, welches an diesem Samstag-nachmittag die Bundesligapartie zwischen der TSG 1899 Hoffenheim und Bayer 04 Leverkusen geleitet hatte und an den Tischen ganz frisch von den Erfahrungen aus der 1. Bundesliga berichten konnten. In diesem würdigen Rahmen fand im Anschluss die Auszeichnungs-Zeremonie statt, bei der zunächst den Damen die Aufmerksamkeit gehörte. Aus Thüringen wurde hier Nora Dieckmann aus Jena geehrt. Zwischen jeder Runde gab es einen sehr reichhaltigen Gang des Galadiners, welches durch eine Eventagentur organisiert und serviert wurde, gereicht. Anschließend kamen die Männer der Kategorie „U50“ an die Reihe. Hier ist Steffen Reichenbächer aus Erfurt der Thüringen-Sieger.



Auszeichnung Steffen Reichenbächer

Foto: DFB

Zu vorgerückter Stunde durften dann die „Legenden“, so die von Lutz Wagner betitelte Kategorie der Männer „Ü50“, auf die Bühne. Für Thüringen betrat hier der Geraer Ronald Patzer die Bühne. Einige Referees hatten vor der feierlichen Übergabe des Sondertrikots einen kleinen Einblick in das SR-Wesen ihres Kreises gegeben. Bemerkenswert war, zu erfahren, dass viele Schiedsrichter sich neben ihrer Tätigkeit in ihrem Ausschuss auch in anderen vielfältigen ehrenamtlichen Funktionen, wie sozialen Projekten, engagieren. Ein Unparteiischer aus dem Ahrtal in Rheinland-Pfalz/Nordrhein-Westfalen bewegte sehr emotional mit seiner Geschichte, wie er im Vorjahr nach dem Hochwasser als Helfer an vorderster Front wirkte und von traurigen Schicksalen berichtete. Die Chance wurde von den zahlreichen Amateurschiedsrichtern spontan aufgegriffen und eine Spendenaktion für die Opfer der Katastrophe gestartet. Zur Auflockerung wurden die anwesenden Bundesligareferes zu aktuellen Themen rund um das Schiedsrichterwesen befragt. Die drei Experten betonten, dass es nicht damit getan ist, 90 Minuten plus Nachspielzeit ein Spiel zu leiten. Ein riesiges Paket von Aufgaben gilt es zu meistern, angefangen von der Vorbereitung zu Hause, über die An- und Abreise zum Spiel und die Nachbereitung mit Videoanalyse an den Fol-

getagen der Begegnung. Willenborg, inzwischen eingetroffen, hatte einige Souvenirs vom Spiel in Hoffenheim mitgebracht - u. a. den Spielball. Diese wurden unter den Geehrten im Anschluss verlost.



Auszeichnung Ronald Patzer

Foto: DFB

Nach Beendigung der offiziellen Veranstaltung ging es an der Hotellobby weiter. Fast alle Geehrten trafen sich zur vorgerückten Stunde zu einer lockeren Runde, um den Abend ausklingen zu lassen. Auch die Profis mischten sich unter die Anwesenden (dies galt natürlich nicht für das Sonntagsgespann) und erzählten die ein oder andere kurzweilige Anekdote aus Ihrer Laufbahn.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es zum Auftakt am Sonntag zum Stadionbesuch inkl. Führung im „Deutsche-Bank-Park“ vom Bundesligisten Eintracht Frankfurt. Dabei gab es interessante Informationen im „Eintracht-Museum“, aber auch das ungewohnte Gefühl, mal auf einer Bundesliga-Trainerbank Platz nehmen zu dürfen. Parallel wurde im Stadion schon fleißig an den Vorbereitungen für das Bundesligaspiel am Nachmittag gearbeitet. Dabei hatten die Teilnehmer aus den unterschiedlichen Landesverbänden die Möglichkeit, sich intensiv auszutauschen und dies bildete den würdigen Abschluss der diesjährigen Aktion „Danke Schiri.“.



Alle Sieger „Danke Schiri.“

Foto: DFB

Bei der Partie Eintracht Frankfurt gegen Borussia Mönchengladbach trug dann das SR-Gespann, das am Vorabend feierlich übergebene Sondertrikot mit den Namen der Geehrten. Damit waren alle Referees auf dem Platz zugegen, was fast einem Ritterschlag gleichkam.

In Anschluss folgte die individuelle Abreise der Teilnehmer. Für sie war es eine einmalige und unvergessliche Veranstaltung in einem absolut würdigen Rahmen, welche den Stellenwert der Amateurschiedsrichter ganz besonders widerspiegelte.

Manfred Malinka, Steffen Reichenbächer, Ronald Patzer



v.l.: Steffen Reichenbächer, Nora Dieckmann, TFV-Präsident Udo Penßler-Beyer, Bundesliga-Schiedsrichter Frank Willenborg, Ronald Patzer

Foto: Steffen Reichenbächer

ZWEI KURIOSE REGELFRAGEN - AUFLÖSUNG

Wie habt ihr entschieden? Vergleicht euer Vorgehen mit den Antworten der Regelfragen.

Antwort Frage 1:

Abstoß

Zur Auflösung der geschilderten Situation hilft ein Blick in die Regel 13 – Freistöße. Dort ist beschrieben, wann der Ball bei der Ausführung eines Freistoßes im Spiel ist: „Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.“ Da sich der Ball in der geschilderten Situation durch das Antippen des Mitspielers nicht eindeutig bewegt hat, ist der Ball somit noch gar nicht im Spiel. Erst durch den eigentlichen Schuss gelangt der Ball in das Spiel – erst jetzt bewegt er sich schließlich eindeutig. Da es sich um einen indirekten Freistoß handelte und dieser gemäß der vorstehenden Begründung direkt ins Tor geschossen wurde, muss der Schiedsrichter auf Abstoß entscheiden.

Frage 2:

Im Regelheft ist die entsprechende Grundlage unter der Regel 3 – Spieler zu finden. Dort ist unter Punkt 7 vermerkt wie vorzugehen ist, wenn sich zusätzliche Personen, zu denen der Auswechselspieler zählt, auf dem Spielfeld befinden. Demnach muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen, sofern eine solche Person in das Spiel eingreift und eine entsprechende Disziplinarmaßnahme verhängen. Durch das Spielen des Balles greift der Auswechselspieler definitiv in das Spiel ein, weshalb es zwingend durch den Schiedsrichter zu unterbrechen ist. Als Disziplinarmaßnahme muss eine Gelbe Karte ausgesprochen werden, weil der Auswechselspieler unerlaubt das Spielfeld betreten hat. Da das Spiel durch den Schiedsrichter unterbrochen wurde (der Ball war ja noch nicht im Tor aus), muss es jetzt auch noch eine Regelung zur Spielfortsetzung geben, die ebenfalls in Regel 3 – Spieler zu finden ist. Dort ist aufgeführt, dass in dem geschilderten Fall das Spiel mit einem direkten Freistoß oder Strafstoß fortgesetzt werden muss. Da der Spieleingriff durch den Auswechselspieler im eigenen Strafraum stattfand, muss es somit einen Strafstoß für die gegnerische Mannschaft geben.

Ihr habt euch beim Beantworten der Fragen wohl gefühlt und überlegt auch Schiedsrichter zu werden? Dann könnt ihr euch [HIER](#) für den Schiedsrichter Anwarter Lehrgang 2022 anmelden.

Ralf Schwethelm & Franz Eschler



WER IST DER RICHTIGE ANSPRECHPARTNER IN MEINEM KREISFUSSBALLAUSSCHUSS?



THEMEN DES KOMMENDEN NEWSLETTERS

Ausgabe 3/2022 erscheint im Herbst 2022

Spieltagsbetreuung in den Vereinen
Interessante Zahlen aus den Kreisen

REDAKTIONSTEAM

Franz Eschler
Paul Hegenbarth
Karsten Krause
Manfred Malinka
Steffen Reichenbächer
Ralf Schwethelm
Patrick Volland
Volker Westhaus
Joachim Zeng

LAYOUT / SATZ

Thüringer Fußball-Verband e.V.
Christin Lenters
Augsburger Straße 10
99091 Erfurt

Redaktionsschluss 22.07.2022